

Noch ein kleiner Nachtrag zu  
„Luthers Beziehungen zu Westfalen“.

Eben jetzt geraten zwei Schriftstücke in unsre Hände, die das hohe Lob bestätigen, das Hamelmann dem als Hausgenossen Luthers (S. 17) genannten Kaspar v. Schele zollt und die aus dem lippischen Archiv stammen. Sie zeigen, wie v. Schele auch dem Hamelmann selbst gegenüber ein warmes Herz und offene Hand hat. Als Hamelmann amt- und brotlos in Gandersheim sitzt — der Herzog Julius von Braunschweig hatte ihn aller seiner Einkünfte beraubt — da scheut Kaspar v. Schele nicht, im Kreise seiner Verwandten für ihn um Unterstützung zu werben. Sein Brief richtet sich an die Witwe seines Betters Clamor von dem Busche und lautet also:<sup>1)</sup>

„Edle, Erbare und veldogentsame, fründtliche leve Schwegerin, Ewer und Ewer leven Kinder gesundheit und wolfart, mochte ich alletidt herzlich gerne vernemen. Wat averst der werdige und achtbar Her Hermannus Hamelmann an mi schriftlich gelangen laten, wollet Iw doch uth ingelegter siner Cedulen, dewile se latinisch geschreven, van Juwen Cappelan edder schriver berichten laten. Dewile mi nu gedachtes Hamelmans itzige geringe gelegenheit bewust, und oft he wol itzunt bi dem Graven van Oldenborg einen Vocation bekommen, dannoch ein tidtlang keinen Denst gehat, dat he nu mehr woll nicht velle averbehalden; da he ock Juwen saligen leven Hußherrn Clamor von dem Busche, minen freundleven vedderen, hen und wedder in sinen Bokeren ehrlich gedacht und etliche Boker und Materien to kommen laten, so ist mein fründtlich bitt, ji wollen ehme düsser miner Vorbitt geneten laten, und so vil

<sup>1)</sup> Vgl. Falkmann: S. Hamelmann S. 110 f.



möglich Iuw günstig gegen ehme erzeigen und mit einer ver-  
ehrung bedenken; desselben trage ich keinen twivel, und bin  
Iw und Juwen leuen Kinderen fründtlich to denen, alletidt  
willig.

Dat. den 29. Aprilis Anno 1c. 73.

Jaspar Sçhele.

Außere Auffchrift des Briefes:

„Der Edlen, Erbaren und veldogentsamen Frawen,  
saligen Clamor von dem Busche nagelatene Wedtwen,  
miner fründtlichen leuen Schwegerin und günstigen Fründin.“

Diesem Briefe liegt folgendes undatiertes Schreiben des  
H. Hamelmann an J. v. Sçhele bei:

„Magnifice Domine et vere Nobilis vir; cum ego  
D(omino) Clamori Buschio non solum dedicaverim quedam  
ex meis opusculis, sed etiam tomos illos quatuor, quos  
V(estra) Excell(entia) excudi curavit, emerim et ei eleganter  
compactos miserim, propterea quod ejus fratrisque sui  
honorificam mentionem fecissem in tertii tomi praefatione,  
ideo nunc saltem (rogo) reverenter (priorem) istius sump-  
tus solutionem. Pro qua re cum mihi possit V(estra)  
Excell(entia) gratificari, te reverenter oro, laudatissime  
Domine patrone, ut foret, quo possit Hamelmannus re-  
compensationem sui damni aliquam a tam potenti vidua  
et divite istius Nobilis viri defuncti recipere. Hec ignoscat  
V(estra) Excell(sentia) et mihi misero gratificetur.

V(estrae) Excell(entiae) ded(itus)

Hermannus Hamelmannus.“

---